

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 23 (1982)  
**Heft:** 21

**Artikel:** Zweihundert Jahre Untergrundpresse in Polen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1093829>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zweihundert Jahre Untergrundpresse in Polen

Dieser Beitrag ist uns von polnischer Seite zugestellt worden.  
Wir bringen ihn ohne Nennung des Autors.

Die Tradition der Untergrundpresse und der geheimen Verlagstätigkeit in Polen ist schon fast zweihundert Jahre alt. Als nach der denkwürdigen Verfassung vom 3. Mai 1791 russische Truppen in Polen einmarschierten und eine politische Zensur eingeführt wurde, erschienen in Warschau weiterhin patriotische Bücher und Broschüren, allerdings mit fiktiven Ausgabeorten wie z.B. Brieg in Schlesien, Leipzig o.ä. Auf ähnliche Weise wurden auch für die Nachdrucker der Werke der grössten polnischen Dichter mit Adam Mickiewicz an der Spitze die Ausgabeorte verheimlicht, als diese in den vierziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts in Lemberg herausgebracht wurden mit Verlagsort «Paris» auf der Titelseite. In der Tat befand sich dort das Zentrum der damaligen polnischen Unabhängigkeitsbewegung, und die dort herausgebrachten Druckerzeugnisse wurden von polnischen Emigranten, die ihre Freiheit und sogar ihr Leben aufs Spiel setzten, durch Deutschland in den preussischen Teil Polens, durch Ostpreussen nach Kongresspolen und Litauen und über Wien nach Galizien gebracht.

Eine eigentliche Untergrund-Herausgeberrätigkeit, so wie sie auch gegenwärtig stattfindet, entstand erst 1861 in Russisch-Polen, als während den bekannten patriotischen Manifestationen im ganzen Lande konspirative Zeitungen, Broschüren und Flugblätter erschienen. Damals kleideten sich die Frauen – wie heute wieder – in Schwarz, trugen schwarzen Zierat, ganz besonders Kreuzchen mit einer Dornenkrone. Die Untergrundaussagen nahmen während des Aufstandes von 1863/1864 ganz erheblich zu. Damals erschienen über hundert Titel einer Aufständischen-Presse. Es war charakteristisch für die Zeit, dass eine solche Aufständischen-Presse auch im preussischen Teil von Polen und in Galizien erschien und von dort in die Aufstandsgebiete geschmuggelt wurde.

Nach dem Zusammenbruch des Aufstandes wurde die Tradition der geheimen Presse vor hundert Jahren durch die sozialistische Organisation «Proletariat» von Ludwik Warynski fortgesetzt und nach deren Liquidation durch die polnische Sozialistische Partei, die ihren Sitz anfänglich in Genf hatte. Auf deren Weisung hin gründete

Josef Pilsudski die Zeitschrift «Robotnik» (Arbeiter), die er auch redigierte und deretwegen er nach Sibirien verbannt wurde. Später war er dann der Gründer der polnischen Legion und Marschall des unabhängigen Polens.

Während des Ersten Weltkrieges entwickelte sich im deutsch besetzten Polen eine sehr rege geheime Pressetätigkeit, die von praktisch allen politischen Gruppierungen entfaltet wurde. Damals erschienen einige Dutzend konspirative Zeitungen und zahlreiche Broschüren und Flugblätter. Auch während der Periode des unabhängigen Polens (1918–1939) erschienen illegale Zeitungen und sonstige Drucksachen, die von der verbotenen kommunistischen Partei und nach 1933 auch von der nationalistischen Organisation ONR (Oboz Narodowo-Radykalny, Radikalnationales Lager) und der Phalange verbreitet wurden.

**Die eigentliche und praktisch ununterbrochen bis heute dauernde Entwicklung der konspirativen Presse in Polen begann jedoch während des Zweiten Weltkrieges.**

Die ersten Zeitungen der geheimen polnischen Widerstandsbewegung erschienen bereits im Oktober 1939 und zwar sowohl im deutsch wie im sowjetisch besetzten Teil des Landes (hauptsächlich in Lemberg). Im deutsch besetzten Teil sind bis zum Januar 1945 über 1500 Titel konspirativer Zeitungen erschienen; zudem sind ungefähr 1300 Bücher und Broschüren herausgebracht worden und beinahe 500 Flugblätter. Diese Erzeugnisse wurden entweder gedruckt oder vervielfältigt und erschienen in Auflagen bis zu 45 000 Exemplaren (jede Nummer des «Biuletyn Informacyjny»). Von ungefähr 200 Druck- und Ausgabestellen hat die Gestapo einige entdeckt; die Drucker verteidigten sich in den tief in die Erde gegrabenen Druckereikellern bis zuletzt, und keiner von ihnen hat überlebt. Auf der Verbreitung und sogar auf dem Besitz geheimer Drucksachen stand Todesstrafe oder günstigstenfalls Konzentrationslager.

**Das Ende des Zweiten Weltkrieges brachte kein Ende der konspirativen Zeitungen in Polen.**

Bis zum 15. Juli 1945 gab die polnische Untergrundregierung die Zeitung «Rzeczpospolita

Polska» (Polnische Republik) heraus, die gleichzeitig in Warschau und Krakau gedruckt wurde. Anschliessend fuhren die Geheimorganisation WIN (Wolność i Niepodległość, Freiheit und Unabhängigkeit) und andere Gruppen fort, diese Zeitung herauszugeben, und das bis Ende 1949. Zu dieser Zeit erschienen hauptsächlich gedruckte Zeitungen, sogar mit Illustrationen, sowie Broschüren und Flugblätter.

Dann folgte eine Periode mit unglaublicher Verfolgung aller, die sich dem kommunistischen Regime nicht fügen wollten; damals erschienen nur geheim gedruckte und verbreitete Flugblätter, die weiterhin vom unauslöschlichen Willen der Polen zeugten, die Unabhängigkeit zu erringen.

**Im Jahre 1976 entstand im Gefolge der brutal und blutig unterdrückten Arbeiteraufstände in Radom und Ursus eine von der Regierung unabhängige Organisation, die KOR (Komitet Obrony Robotników, Arbeiter-Verteidigungs-Komitee), die damit begann, ohne Rücksicht auf die Zensur eine eigene Zeitung und eigene Bücher herauszugeben, ungeachtet der ständigen Verfolgung durch den Sicherheitsdienst.**

Die KOR gründete auch eine «fliegende Universität», an der Vorlesungen über Themata gehalten wurden, die bis dahin im kommunistischen



Erinnerung an die (indirekt genannte) Nazi-Okkupation, eine erstaunliche Karikatur von «Polityka», Warschau, 9. 10. 1982.

Die Zeitung verkündet «Wiederaufnahme der Produktion von Holzschuhen».

Und der Leser sinniert: ... und darüber hinaus gibt es Rationierungskarten, kommen Geschenkpakete, sind Reisen nach dem Westen verboten, tauchen Untergrundleute auf und Oppositionsgruppen stören: ach, das ist ja ganz wie in meinen Jugendzeiten.»

